

# RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE.Potsdam

Nr.: 07/2019

26. Jahrgang

5. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 6. November 2019

## Gedeckelte Mieten für Potsdam

DIE LINKE fordert ein Ende der steigenden Mieten



Bezahlbares Wohnen ist in Potsdam längst ein Dauerthema. Die Mieten steigen, das Missverhältnis zwischen Einkommen und Wohnkosten wächst stetig weiter. Bei unseren Nachbarn in Berlin hat DIE LINKE nun einen Gesetzentwurf für einen Mietendeckel vorgelegt. Er soll nicht nur weiteren Anstieg verhindern, sondern sogar die Senkung überhöhter Mieten durchsetzbar machen. Einen solchen Mietendeckel kann sich die Potsdamer Linksfraktion auch sehr gut vorstellen, um bezahlbares Wohnen wieder für alle Bevölkerungsschichten zu ermöglichen. Unser Antrag, Wege und Voraussetzungen zu prüfen, wie die Stadt stärker auf die Miethöhe Einfluss nehmen kann, wurde in der vergangenen Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich beschlossen. Er beinhaltet auch die Prüfung eines Mietendeckels nach Berliner Vorbild. Potsdam sollte darauf drängen, landesrechtliche Regelungen nach dem Berliner Vorbild auch in Brandenburg zu schaf-

fen. In einem weiteren, Antrag den DIE LINKE gemeinsam mit den Fraktionen von Grünen und SPD einbrachte, soll der Oberbürgermeister beauftragt werden, einen Vorschlag für ein Verfahren vorzulegen, mit dem das bereits 2015 beschlossene wohnungspolitische Konzept der Landeshauptstadt mit weiteren konkreten Maßnahmen unteretzt werden soll. Das wohnungspolitische Konzept, seinerzeit auf Drängen der LINKEN erarbeitet, war ein Schritt in die richtige Richtung. Die konkrete Umsetzung ließ bisher in vielen Punkten auf sich warten. Gentrifizierung und der weiter steigende Zuzug in die Landeshauptstadt machen eine Evaluation nötig. Instrumente wie die Sozialerhaltungssatzung, Vorverkaufssatzungen, Mielienschutzsatzungen, das Vorkaufsrecht der Stadt, das Erbbaurecht oder Belegungsbindungen sollen verstärkt Anwendung finden, um konkrete Verbesserungen auf dem Potsdamer Wohnungsmarkt zu erreichen. Gemeinsam mit Vertreter\*innen der Stadtfraktionen, der Stadtverwaltung sowie der Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften soll erörtert werden, welche Wirkung - positive wie ggf. auch negative - die zahlreichen Instrumente zur Begrenzung von Mieten tatsächlich haben können.

Die Vielzahl der Instrumentarien, die einer Stadt, unabhängig von Bund und Land, zur Verfügung stehen, sollte die Stadt Potsdam nutzen, um sozialverträgliches Wachstum zu erreichen. Potsdam ist eine Stadt für alle Menschen, das sollte sich auch in der Höhe der Mieten spiegeln. Darum wird die Fraktion DIE LINKE sich weiter dafür einsetzen, dass Potsdam Wohnraum für alle zu bieten hat. Der gemeinsame Antrag der drei Fraktionen wurde zur weiteren Präzisierung und Diskussion noch einmal in den Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion verwiesen.

## Mit auf den Weg...

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

immer wieder behandeln wir in der Stadtverordnetenversammlung Themen, die auch in der Stadtgesellschaft für intensive Debatten sorgen. Dass die Bürger\*innen unserer Stadt sich gern aktiv einmischen,



fand seinen Ausdruck auch in einer Demonstration am Mittwoch vor dem Stadthaus. Zahlreiche Initiativen hatten sich hier eingefunden und forderten ihr Mitspracherecht in der Stadtentwicklung ein. Unsere Aufgabe als LINKE wird es sein, uns dafür stark zu machen, dass sie gehört werden. Wir wollen die Stadt gemeinsam mit allen Potsdamerinnen und Potsdamern entwickeln. Solche Diskussionen benötigen Raum - und auch das haben wir in dieser Stadtverordnetenversammlung erlebt. Nur zwei der insgesamt vorgesehenen 128 öffentlichen Tagesordnungspunkte beanspruchten fast drei Stunden Diskussionszeit - die neuen Straßennamen in der Potsdamer Mitte sowie der B-Plan für den Schulcampus in der Waldstadt. Zahlreiche Rederechte gab es zu beiden Tagesordnungspunkten - und eine intensive Debatte der Stadtverordneten selbst. Es sind keine einfachen Diskussionen, die zu führen sind - und sie werden auch künftig nicht einfacher werden. Aber die Qualität der Diskussionen - und auch der Entscheidungen steigt mit der aktiven der Potsdamer\*innen. Mischen auch Sie sich ein - immer wieder!

Stefan Wollenberg

## Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt

*Neue Herausforderungen erfordern ein neues Zeitmanagement als Stadtverordnete. Sei dem 1. November bin ich als Verwaltungsangestellte bei einem Wohlfahrtsverband tätig. Arbeitsbeginn täglich um 7:30 Uhr, davor eine 40minütige Fahrt zum Arbeitsort. Alles, was bisher als Wahlkreismitarbeiterin im*



*Verlauf des Tages für mein Ehrenamt Stadtverordnete mit erledigt werden konnte, muss jetzt in den Abendstunden bzw. am Wochenende eingetaktet werden. Nach über 20 Jahren eine Umstellung, der ich mich optimistisch stelle. In meiner neuen Tätigkeit erlebe ich hautnah, mit welchem Engagement sich die Kolleginnen und Kollegen tagtäglich den physischen und psychischen Herausforderungen stellen. Und immer haben sie ein Lächeln im Gesicht. Die Dankbarkeit der von ihnen zu betreuenden Bewohnerinnen und Bewohner liegt spürbar in der Luft. Doch zurück zu mir. Nach einem doch etwas anders als bisher abgelaufenen Arbeitstag – es heißt neue Abläufe, Abrechnungs- und Erfassungsprogramme zu erlernen, komme ich bestenfalls nach Hause. Hier warten dann Mails und das Lesen von Drucksachen, Mitteilungsvorlagen auf mich. Da heißt es unausweichlich, sich auf das Wesentliche zu begrenzen. Denn die Familie soll und darf nicht vernachlässigt werden. Ein Spagat, der neu gelernt werden will. Liebe Bürger\*innen, haben Sie bitte Geduld, wenn Sie auf eine Antwort von mir doch etwas länger als gewohnt warten müssen. Am besten Sie melden sich mit Ihren Fragen oder Problemen per Mail an mich. [jana.schulze-potsdam@gmx.de](mailto:jana.schulze-potsdam@gmx.de)  
Ihre  
Jana Schulze  
sozialpolitische Sprecherin*

## Hitzige Diskussion zum Schulstandort Waldstadt Süd

Am Bahnhof Rehbrücke sollen bis 2024 eine neue Gesamt- und eine Förderschule entstehen. Intensiven Streit gibt es um die ebenfalls geplanten zwei Fußballplätze, die sowohl von den Schulen als auch von Vereinen genutzt werden sollen. Allerdings lägen sie im Landschaftsschutzgebiet. Es gibt ein schwierige Spannungsfeld zwischen dem Platzbedarf einer wachsenden Stadt und dem wichtigen Naturschutz. Auch innerhalb der Fraktion der LINKEN gibt es unterschiedliche Standpunkte zu dem konkreten Vorhaben. Landschaftsschutzgebiete sind nur unter sehr engen Voraussetzungen bebaubar. Entsprechend gab es in der vergangenen SVV großen Widerstand gegen diesen Vorstoß. Potsdam hatte erst im Spätsommer diesen Jahres den Klimanotstand ausgerufen. Der vorgesehene Bau im Landschaftsschutzgebiet passt damit nicht zusammen, finden die Anwohnenden. In dem schließlich an-

genommenen Kompromissvorschlag von SPD und Grünen heißt es: „Die Lage der wettkampftauglichen Sportanlagen ist im weiteren Verfahren zum B-Plan Nr. 142 in Abhängigkeit von naturschutzfachlichen Erkenntnissen zu klären“, was konkret bedeutet, dass geschützte Biotop nicht zerstört werden dürfen. Es soll nun also vor Baubeginn zunächst geprüft werden, wie die Sportplätze in das Gebiet eingeordnet werden können, um diesen Schutz zu gewährleisten. Dieser Antrag hat allerdings mit dem von der LINKEN im März 2019 eingereichten Fassung, keine Flächen im Landschaftsschutzgebiet in Anspruch zu nehmen, nichts mehr zu tun. Unter der Bedingung, dass der Bebauung eine Prüfung des Gebietes voranzugehen hat, wurde der Antrag mit 30 Ja-Stimmen angenommen. 18 lehnten ab, 2 enthielten sich. Davon kamen aus unserer Fraktion 2 Ja-, 7 Neinstimmen und eine Enthaltung.

### Fragen – Antworten

#### Kitabeitragsrückzahlung

Die Stadtverordnetenversammlung hat die Rückzahlung der zu viel gezahlten Kitabeiträge für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.07.2018 an die Eltern beschlossen. Das Antragsverfahren lief bis 31.10.2019, ist in der Zwischenzeit bereits bis Ende des Jahres verlängert worden. Die Rückmeldungen sind unterschiedlich, einige bekamen Eingangsbestätigungen, andere Meldungen zum Bearbeitungsstand. Nur in den wenigsten Fällen wurden Rückzahlungen bereits geleistet. Tina Lange (DIE LINKE) fragte darum den Oberbürgermeister, ob sichergestellt sei, dass alle Anträge bearbeitet und die Gelder fristgerecht bis Ende des Jahres 2019 ausgezahlt werden? Die zuständige Beigeordnete Noosha Aabel teilte in Beantwortung der Frage mit, dass die sich in die Länge ziehenden Bearbeitungsstände damit zu tun hätten, dass viele Eltern von Kindern, die nicht mehr in die KiTa gehen, nur schwer erreicht werden könnten. Um deren Anspruch auf die Rückzahlungen zu wahren, ist nun der Antragschluss nach hinten geschoben worden. Dadurch entstehen allerdings auch längere Wartezeiten für die Eltern, die ihre Anträge bereits eingereicht hatten.

#### Fußweg Ziolkowskistraße

Der Fußweg entlang des Sportplatzes in der Ziolkowskistraße am Stern befindet sich mittlerweile in einem Zustand, der seine Benutzung nahezu unmöglich macht.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg fragt dazu den Oberbürgermeister, wann dieser Fußweg, der noch dazu einseitig ist, also ohne Ausweichmöglichkeit, saniert wird? Beigeordneter Bernd Rubelt führte dazu aus, dass ein Planungsverfahren für 2020 angedacht sei. Auf Nachfrage von Dr. Scharfenberg ergänzte er, dass auch die Realisierung der Sanierung in 2020 umgesetzt werden soll. werden soll.

#### Wohnungstauschzentrale

Noch immer hat es die Stadt Potsdam nicht geschafft, die bereits mit dem Wohnungspolitischen Konzept 2015 beschlossene Einrichtung einer Wohnungstauschzentrale zu starten. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg fragt zum wiederholten Mal nach, wann dies nun endlich umgesetzt wird? Die Beigeordnete Meier konnte nun aber den Start der Wohnungstauschzentrale für Anfang 2020 in Aussicht stellen. Das Interessenbekundungsverfahren ist beendet, drei Träger haben sich um die Betreuung der Einrichtung beworben und müssen nun bis Ende November ihre Konzepte für den Betrieb der Zentrale vorlegen.

#### Neubau Sporthalle Zentrum-Ost

Die Gesamtschule in Zentrum Ost soll nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung eine neue Sporthalle bekommen. Da in Zentrum Ost jedoch auch ein großer Bedarf an Parkplätzen besteht, fragt Dr. Anja Günther (DIE LINKE) den Oberbürgermeister, welche Voraussetzungen gegeben sein müssten, um den Neubau mit dem Bau einer Tiefgarage zu ver-

binden? Eine solche Kombinationslösung hätte zahlreiche Vorteile.

Beigeordneter Bernd Rubelt bremst diese Idee allerdings recht schnell aus. An der Stelle, an der die Sporthalle errichtet werden soll, ist der Boden sehr feucht, was zur Folge hat, dass der Bau einer Tiefgarage nur mit erheblichem Aufwand und entsprechend höheren Kosten durchzuführen wäre. Das Geld ist auch der Grund für das zweite Nein des Beigeordneten, denn der Bau der Sporthalle ist eine pflichtige Aufgabe der Stadt, nicht allerdings die Tiefgarage. Diese wäre nur durch einen privaten Investor zu realisieren. Eine Zusammenführung dieser beiden Finanzierungsarten ist für die Verwaltung schwierig, was eine solche Kombinationslösung im Grunde ausschließt.

### **Gespräche mit Vertreter\*innen des Rechenzentrums**

In der letzten SVV stellte der Oberbürgermeister seine Idee vor, auf dem Grundstück des ehemaligen Garnisonkirchenschiffs eine Jugendbegegnungsstätte zu errichten. Dazu sollten auch Gespräche mit den Vertreter\*innen des Rechenzentrums geführt werden. Das hatte der Fraktionsvorsitzende der LINKEN, Stefan Woltenberg, bereits in der letzten Sitzung gefordert. Er möchte nun wissen, zu welchem Ergebnis diese Gespräche geführt haben. Noch könnten keine konkreten Ergebnisse präsentiert werden, lautet die Antwort. Man sei sich nach Austausch der jeweiligen Positionen einig, dass die Vertreter\*innen des Rechenzentrums weiterhin Teil des Prozesses bleiben sollen. Im Hauptausschuss im Januar wird es eine Anhörung zum Thema geben, zu der alle Initiativen eingeladen werden sollen, die sich mit dem Areal aktiv beschäftigen.

### **Beschlossen**

### **Soforthilfe für das Planetarium**

Ausgerechnet zu Beginn der diesjährigen Sommerferien musste eine wichtige naturwissenschaftliche Bildungsstätte in Potsdam schließen. Eine provisorische Reparatur der Projektoren konnte die Verwaltung im Sommer realisieren. Die grundlegende Erneuerung des jahrzehntealten Carl-Zeiss-Projektors sowie der Einbau einer Klimaanlage in den Vorführungssaal würden jedoch ca. 750.000 € benötigen. Auf Antrag der LINKEN soll nun geprüft werden, ob und wie dieses Geld mit dem Doppelhaushalt 2020/21 bereitgestellt werden kann. Diese neue Fassung des Antrages beschlossen die Stadtverordneten am Mittwoch. Damit soll auch für eine langfristige Sicherung des Planetariums gesorgt werden.

### **Lebensmittelverschwendung verringern**

Der Antrag der LINKEN, Maßnahmen zur Verringerung von Lebensmittelverschwendung auf den Weg zu bringen, war zunächst im Ausschuss für Gesundheit und Soziales beraten worden, wo eine neue Fassung entstand. Danach wird der Oberbürgermeister gebeten, ein Netzwerk zu initiieren, zu dem Akteur\*innen der Lebensmittelbranche sowie der Lebensmittelrettung zählen sollen. Auch weitere Interessierte sollen sich beteiligen können, um den tatsächlichen Stand der Vernichtung von Lebensmitteln, bzw. der Rettung dieser zu ermitteln. Danach sollen Ideen entwickelt werden, um Lebensmittelverschwendung weiter zu verringern. Der so geänderte, nun gemeinsame Antrag von DIE LINKE, SPD und Grünen wurde mit großer Mehrheit beschlossen.

### **Renaturierungskonzept Flächennaturdenkmal Düstere Teiche**

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE für ein Renaturierungskonzept ist in der letzten SVV in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität überwiesen worden. Die Düstere Teiche bei Eiche sind in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal komplett ausgetrocknet, sodass das Flächennaturdenkmal verloren zu gehen droht. Welche Maßnahmen ergriffen werden können, um dies zu verhindern soll geprüft werden. Die Stadtverordnetenversammlung hat dem geänderten Antrag mehrheitlich zugestimmt und so den Weg zum Erhalt des Biotops frei gemacht.

### **Bäume im Volkspark nachpflanzen**

Im Potsdamer Volkspark sind vor Kurzem aus Naturschutzgründen 280 Bäume gefällt worden. Ausgerechnet in dem Teil, der durch seinen waldähnlichen Charakter beliebt war. DIE LINKE stellte den Antrag, diese Bäume im Volkspark zu ersetzen, was nun nach einem Umweg durch den Ausschuss für Klima und Umwelt mehrheitlich beschlossen worden ist.

### **Baumschadensbericht**

Die beiden letzten heißen Sommer richteten in Potsdam mehr Schaden an, als man annehmen könnte. Zunehmende, klimabedingte Stressfaktoren schädigen Bäume, Pflanzen und Böden. DIE LINKE stellte darum gemeinsam mit den Grünen den Antrag, die Stadt Potsdam solle einen Baumschadensbericht erarbeiten. Berücksichtigt werden sollen neben dem städtischen Baumbestand auch der des kommunalen Immobilienservice sowie der städtischen Unternehmen. Nach notwendigen Fällungen sollen außerdem zeitnah Nachpflanzungen erfolgen.

## **Frauenamen für die Potsdamer Mitte**

Schloßstraße, Kayserstraße, Schwertfegerstraße, so die mehr oder weniger klingvollen historischen Namen der Straßen die auf dem Areal der ehemaligen Fachhochschule wieder entstehen sollen. Diese Straßen sollen nun neue Namen bekommen: Frauenamen, wenn es nach dem Willen des Kulturausschusses und einer Gruppe weiblicher Stadtverordneter geht. Anna Flügge, Erika Wolf und Anna Zielenziger waren alle politisch in Potsdam aktiv. Dennoch war der Vorschlag Anlass für emotionale Diskussionen. Die Tochter von Erika Wolf selbst sprach sich gegen eine Straßenbenennung an dieser Stelle aus. Ihre Mutter hätte für eine Benennung der Straßen nach historischem Vorbild plädiert, sagte sie in der Debatte. Mitteschön und die CDU stritten seit an Seit für eben diesen Vorschlag. Wobei sich in der Debatte herausstellte, dass die wieder entstehenden Straßen im Laufe der Geschichte ganz unterschiedliche Namen trugen. DIE LINKE begrüßte ganz ausdrücklich die Idee und den Vorschlag, an diesem prominenten Ort verdiente Frauen der Potsdamer Stadtgeschichte zu ehren. Dies betonte der Fraktionsvorsitzende Stefan Woltenberg in seinem Redebeitrag. Dennoch unterbreitete die LINKE einen Änderungsvorschlag. Denn dem wieder entstehenden Quartier musste auch der bei vielen Potsdamer\*innen beliebte Staudenhof weichen. Deswegen solle die Kayserstraße, die dessen ehemaligen Verlauf aufnimmt, dessen Namen tragen. Den Namen Anna Flügge solle dafür der Straßenabschnitt "Am Alten Markt" hinter der Nikolaikirche tragen. In der fast zweistündigen, teils hitzigen Debatte fand dieser Vorschlag allerdings keine Mehrheit. Bestätigt wurde schließlich in namentlicher Abstimmung der Ausgangsvorschlag der Verwaltung und des Kulturausschusses.





**Sitzungen der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam**

Stadthaus, Raum 3.107; Beginn jeweils 18 Uhr  
18. und 25. November 2019; 02.;09. und 16. Dezember 2019

**6. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung**

Stadthaus, Plenarsaal  
04. Dezember 2019, Beginn 15 Uhr

**Frühschoppen Rathausreport Live**

08. Dezember 2019, Beginn 10 Uhr  
Bürgertreff Waldstadt II (BIWA), Saar-  
munder Straße 44

**Ausgabe des „Rathausreport“ Nummer 08/2019**

Stadthaus, Raum 3.107  
13. bis 17. Dezember 2019 (außer Sa. und So.)

**Bürgersprechstunde  
Stefan Wollenberg,  
Fraktionsvorsitzender**

Am 28.11 2019 ab 16:30 Uhr  
in der Kreisgeschäftsstelle der LINKEN  
Zeppelinstraße 7; 14471 Potsdam  
Voranmeldungen sind möglich und erwünscht unter: Telefon: 0331-2893051  
oder Email: DIE LINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de

# „Rathausreport live“ am Schlaatz



Zeit der SVV in den späten Abend ging, wurde einiges nicht gepackt. Behandelt wurde das Thema Mietendeckel. Zu diesem Thema hat der Oberbürgermeister einen Auftrag erhalten zu prüfen, was und wie in Sachen Mietendeckel in Potsdam möglich ist. Erfreulich auch, dass

Parallel zum Beginn der Stadtverordnetenversammlung am 6. November 2019 lief eine Kundgebung vor dem Stadthaus ab, organisiert von der Initiative „Eine Stadt für alle“. Es ging den Akteuren auf der Straße u. a. um solche Themen wie die Zukunft des Rechenzentrums und den Bau des Schulcampus in Waldstadt-Süd. LINKE-Fraktionschef Stefan Wollenberg weilte noch draußen bei den Demonstranten und stand hier Rede und Antwort. So wäre es eigentlich logisch gewesen, dass auch auf dem turnusmäßig stattfindenden politischen Frühschoppen „Rathausreport live“ am Sonntag, 10. November, im Bürgerhaus am Schlaatz der von der SVV beschlossene Aufbau des Schulstandortes Waldstadt-Süd einen Schwerpunkt der Diskussion bilden könnte. Doch nicht im Bürgerhaus am Schlaatz. Die anwesenden Gäste – unter ihnen auch die Vorsitzende der LINKEN.Potsdam, Martina Trauth, sowie Lutz Boede von der Fraktion „dieAnderere“ - hatten offenbar nicht das Bedürfnis über den Campus zu diskutieren. Fazit: Die Stadt kann nun weiter am Projekt tätig sein. Doch der Streit um den Campus scheint nicht beendet: Der Bund für Umwelt und Naturschutz will weiter für den Erhalt des Kiefernwaldes im Waldstädter Landschaftsschutzgebiet kämpfen und den Rechtsweg und die Einreichung einer Klage prüfen. Wie traditionell üblich gaben Fraktionschef Stefan Wollenberg und Dr. Sigrid Müller – beide in ihrem Wahlbezirk - einen Bericht über die Ergebnisse der 5. SVV vom 6. November 2019 mit dem Hinweis, dass die SVV am Montag, 11.11., fortgesetzt werden müsse. Obwohl schon am 6. November die

nach rund zwei Stunden Diskussion die Straßenbenennung mit bekannten Frauennamen aus Potsdams Geschichte beschlossen werden konnte. Und ebenfalls erfreulich war auf eine schon mehrfach von Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg gestellte Frage endlich eine Antwort erfolgte: Potsdam erhält zu Beginn des Jahres 2020 eine Wohnungstauschzentrale. Im zweiten Teil des politischen Frühschoppens ging es um Fragen und Probleme von vor Ort. Der Aufbruch zu einem modernen Schlaatz – was verbirgt sich dahinter? Und wenn - wo drückt den Schlaatzerinnen und Schlaatzern der Schuh? – das waren die beiden Schwerpunkte dieses Teiles. Hierzu war die Schlaatzter Quartiersmanagerin Kathrin Feldmann vom Stadtteilmanagement Stadtkontor herzlich begrüßter Gast in der Frühschoppenrunde. Frau Feldmann berichtete über die seit einiger Zeit laufende konzeptionelle Arbeit auf zahlreichen Beratungen und vor allem Akteurskonferenzen an der Zukunftsvision für den Stadtteil. Herausgekommen ist quasi zukunftsweisend ein „Zielbild vo.8.1“ für den Schlaatz. In zwölf Visionen werden hier die Aufgaben und Ziele für die Entwicklung des Schlaatzes zu einem wahrhaft modernen Stadtteil erläutert. Und Frau Feldmann betonte, dass immer Mistreiter und Akteure willkommen seien. Kathrin Feldmann ist übrigens dienstags und freitags ab 09.00 Uhr im Projekthaus Erlenhof 32 anzutreffen. Das Beste ist, man/frau meldet sich an: 0151-61064449.

Text und Bild: Bernd Martin

## RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

V.i.S.d.P. Stefan Wollenberg

Da der Rathausreport sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per E-Mail an uns:

DIE LINKE.Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam

E-Mail: DIE LINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de

Telefon: 0331/289 30 51, Fax: 331/289 31 19

Druck: DRK-Behindertenwerkstätten gGmbH Potsdam